Ausgabe 2/16

Ring INTERN

Informationen für die Mitglieder der Ringgemeinschaft Bayern e.V.

Leistungsstarke Sauen, vitale Ferkel

Zum Heraus-nehmen!

Agrarfoto??

KKW_ANZEIGE_BLAU_KKW AZ NEUTRAL 16.03.15 13:32 Seite 1

KOMPETENZ & TECHNOLOGIE

KKW-Druck bietet Ihnen das komplette Leistungsspektrum einer Full-Service-Druckerei. Angefangen von der kompetenten Kundenberatung über eine innovative digitale Druckvorstufe bis hin zu der Herstellung erstklassiger Druckerzeugnisse. Dazu gehören auch die Veredelung, die Weiterverarbeitung, sowie die Logistik und der Versand.
Eine gleichbleibend hohe Qualität garantieren Ihnen unsere umfassende Erfahrung, das außergewöhnliche Know-how und der hochmoderne Maschinenpark. Mit diesen Stärken sind wir die richtige Adresse für individuelle Print-Lösungen auf qualitativ höchstem Niveau.

kkw druck
Druckzentrum Allgäu

KKW-Druck GmbH · Heisinger Straße 17 · 87437 Kempten

Telefon: 0831 / 5750-310 · E-Mail: info@kkw-druck.de
Telefax: 0831 / 5750-360 · Internet: www.kkw-druck.de

Dr. Friederike Zeller,
Geschäftsführerin
Ringgemeinschaft Bayern e.V.

INHALT

Seite 4
Vorstellung der neuen Mitarbeiterin

Seite 5
Studienreise der Ringgemeinschaft nach Holland

Seite 6
Gutes Gesäuge, viele Ferkel

Liebe Leserinnen und Leser,

*Mein Vorwort in der letzten **ring intern** befasste sich mit dem gleichen Thema, denn – soviel ist sicher – das ist momentan eines der wichtigsten Themen der Branche:*

Mit neuen gesellschaftlichen Strömungen in Ernährung und Lebensweise entfernen sich die Konsumenten emotional immer mehr von konventionell produzierten Lebensmitteln. Negativberichte in den Medien verstärken dies. Zeitgleich haben sich die Bedingungen für die Betriebe verändert: Wegen der niedrigen Fleischpreise muss ein Betrieb heute mehr Tiere halten als früher, um wirtschaftlich zu bleiben. Das verändert die Produktionsprozesse.

Unsere Aufgabe ist es, den Menschen zu zeigen, wie Sie, liebe Landwirtinnen und Landwirte heute produzieren und zu erklären, warum das so ist. Wir müssen den Verbrauchern wieder näher kommen.

*Dieser Herausforderung stellt sich die Ringgemeinschaft mit einer neuen Mitarbeiterin für Öffentlichkeitsarbeit. Frau Anna Katharina Wittke – ich stelle sie Ihnen wie versprochen in dieser Ausgabe der **ring intern** ausführlich vor – widmet sich ausschließlich der Aufgabe, das Image der Landwirtschaft zu verbessern. Das geht uns alle an. Umso wichtiger ist es deshalb, dass wir auch bei der Finanzierung der Öffentlichkeitsarbeit alle an einem Strang ziehen, denn die Unterstützung Ihrerseits ist freiwillig. Wir sehen vor, einen Beitrag für „Öffentlichkeitsarbeit und Imageverbesserung in der Landwirtschaft" von Ihnen, liebe Landwirtinnen und Landwirte, zu sammeln, der uns die Arbeit in diesem Bereich ermöglichen soll. Mit diesem freiwilligen Obolus sollen Marketingmaßnahmen und Imagepflege realisiert werden. Wir zählen also auf Ihre Mithilfe. Denn – soviel ist ebenfalls sicher – Öffentlichkeitsarbeit geht uns alle an!*

Herzlichst,
Ihre Friederike Zeller

Ringgemeinschaft Bayern e.V.
Haydnstr. 11
80336 München
Tel. 089/535 881

Zuwachs bei der Ringgemeinschaft!

Neue Stelle für Öffentlichkeitsarbeit geschaffen und besetzt.

Dr. Zeller begrüßt Frau Wittke (r.) in der Ringgemeinschaft. Foto: Ringgemeinschaft

Seit April hat die Geschäftsstelle der Ringgemeinschaft eine zusätzliche Mitarbeiterin: Anna Katharina Wittke kümmert sich in Zukunft um alle Belange der Öffentlichkeitsarbeit.

Geboren 1985 in Freising, wuchs Anna Wittke in Kirchdorf an der Amper auf. Bereits in ihrer Kindheit verbrachte sie viel Zeit auf dem benachbarten Bauernhof. 1996 zog sie gemeinsam mit ihrer Familie selbst auf einen Hof im Raum Schweitenkirchen. Die damals 11-Jährige versorgte in den kommenden Jahren zusammen mit ihrem Vater die Tiere. Außerdem unterstützte sie den benachbarten Bauern jedes Jahr bei der Einfuhr des Heus.

Mit Großvieh vertraut

Stets interessiert am Tierwohl, arbeitete sie bereits während ihrer Schulzeit in verschiedenen Tierarztpraxen in Allershausen und Paunzhausen mit. Dort machte sie sich vor allem mit der Behandlung von Großvieh vertraut. Sie begleitete zum Beispiel die Besamung von Pferden und Rindern. Hier entstand bei der Jugendlichen zunächst der Wunsch, Tiermedizin zu studieren.

Nach dem Abitur 2006 begann Anna Wittke dann aber ein Studium der Europäischen Ethnologie / Volkskunde, Soziologie und Philosophie in Würzburg. Diverse Praktika – unter anderem im Pressebüro des Musiktheaterfestivals Münchner Biennale und bei Bayern 4 Klassik – hatten bei ihr den Wunsch geweckt, in der Öffentlichkeitsarbeit tätig zu werden.

Während des Studiums in Würzburg war die gebürtige Freisingerin in vielerlei Hinsicht aktiv: So arbeitete sie an einem Forschungsprojekt der Universität, das das Leben der Menschen während der Nachkriegszeit anhand von Interviews nachzeichnete. Außerdem hielt sie Einführungskurse für Erstsemester und gab Seminare. In den Kursen lehrte sie die Studierenden, wie man Präsentationsmaterialien mit PowerPoint erstellt und sich vor Publikum gewinnbringend darstellt. 2009 war Frau Wittke im Führungsdienst der Bayerischen Landesausstellung zu „Wiederaufbau und Wirtschaftswunder“ tätig. Sie entwickelte Führungskonzepte und brachte den Besuchern der Ausstellung die Nachkriegszeit näher.

Nach Abschluss des Studiums in Würzburg kehrte Anna Wittke 2012 in die Münchner Heimat zurück und begann als Mitarbeiterin für Öffentlichkeitsarbeit bei der Inneren Mission München. Dort erledigte die heute 30-Jährige die tägliche Pressearbeit, schrieb Pressetexte für sämtliche Themenbereiche und organisierte Veranstaltungen. Unter anderem war sie an der Organisation des Karl-Buchrucker-Preises, ein Preis für sozialkritische Journalisten, beteiligt. Außerdem pflegte sie den Kontakt zu Journalisten von Print- und Onlinemedien.

Beim Besuch von Seminaren der Akademie der Bayerischen Presse bildete sich Anna Wittke zu den unterschiedlichsten Themen der Pressearbeit weiter: Unter anderem belegte sie Kurse zu den Arbeitsbereichen „Pressearbeit in Krisen“ und „Gezielte Nutzung von Onlinemedien“.

Neue Herausforderung

Nach der Geburt ihrer Kinder findet die junge Mutter nun eine neue berufliche Herausforderung bei der Ringgemeinschaft Bayern. In Zukunft ist Anna Wittke zuständig für alle Belange der Öffentlichkeitsarbeit. Zum einen betreut sie sämtliche PR- und Marketingmaßnahmen, die zum Ziel haben, das Image der Landwirtschaft in der Bevölkerung zu verbessern: Frau Wittke verfasst Pressemitteilungen zu aktuellen Themen, bearbeitet Journalistenanfragen und wirkt bei der Imageverbesserung der bayerischen Landwirtschaft aktiv mit. Zum anderen setzt sich die neue Mitarbeiterin für eine gute Kommunikation innerhalb der Ringgemeinschaft ein: So wird sie in Zukunft unter anderem die Verbandszeitung „ring intern“ mitgestalten.

Bei dieser Arbeit ist es ihr ein Herzensanliegen mit den Mitteln der Pressearbeit, das Image der konventionellen Landwirtschaft in der breiten Öffentlichkeit zu verbessern. „Ich möchte Fürsprecher der Landwirte sein. Ich möchte den Verbrauchern wieder näher bringen, was die Landwirtschaft heute für sie leistet.“, sagt die Freisingerin. *aha*

Komm Schweine schauen!

Die Ringgemeinschaft lädt zu einer Mitgliederreise nach Holland vom 5. bis 9. Juni ein.

Folgendes Programm ist vorgesehen:

1. Tag: Flug nach Amsterdam – Stadtführung und Grachtenfahrt

Flug nach Amsterdam. Nach der Gepäckausgabe erwartet uns bereits unsere Reiseleitung. Mit unserem Reisebus geht es direkt los ins historische Zentrum von Amsterdam mit seinen prächtigen Grachtengürteln. Hier unternehmen wir einen Stadtrundgang und lernen Amsterdam kennen. Bei der anschließenden Grachtenfahrt können wir die charakteristische Architektur der Patrizierhäuser vom Wasser aus entdecken.

2. Tag: Gouda – Rotterdam – Nijmegen

Nach dem Frühstück fahren wir heute zunächst nach Gouda. Rund um die Kleinstadt wird etwa 60% der Käseproduktion Hollands produziert. Doch Gouda hat viel mehr zu bieten als den berühmten Käse. Weiter geht es nach Rotterdam, der berühmten Hafenstadt und führenden Industrie- und Handelsstadt der Niederlande. Nach einer Stadtrundfahrt mit Besuch der Markthalle fahren wir auf den Euromast, das mit 185 m höchste Gebäude der Niederlande, hinauf.

3. Tag: Fachbesuche Sterksel & Beers

Heute besuchen wir das Swine Innovation Centre (SIC) in Sterksel. Frau Anita Hoofs gibt uns einen Einblick in die Schweinezuchtentwicklung und präsentiert uns die aktuellen Forschungsprojekte. Am Nachmittag geht es weiter in die niederländische Region Barbant nach Beers – denn hier liegt der Betrieb "Hoeve de Hulsdonk" mit Ferkelerzeugung, Mast und Ackerbau von Gerbert Osterlaken. Ein Vorzeigebetrieb zum einen wegen der Öffentlichkeitsarbeit und zum anderen wegen des innovativen Abferkelsystems.

4. Tag: Fachbesuch Ambt Delden – Friesland

Gemeinsame Fahrt nach Ambt Delden. Dort besichtigen wir heute den Hof von Familie Eelting – einem Betrieb mit 470 Sauen und 6.000 Mastplätzen. Am Nachmittag hören wir einen Fachvortrag über den „Erfolg des Beter Leven Schweinefleischprogramms in den Niederlanden“ von der VION Food bevor es in Richtung Norden weitergeht.

5. Tag: Fachbesuch Koudom – IJsselmeer – Hoorn – Rückflug

Heute Vormittag besichtigen wir den Milchviehvertrieb von Anton Stokman – McDonald’s Europe Flagship Farmer. Um die Mittagszeit Weiterfahrt über den beeindruckenden Abschlussdeich nach Hoorn. Die mächtige Vereinigte Ostindische Kompanie unterhielt von Hoorn aus im 17. & 18. Jahrhundert Handelsbeziehungen nach Asien. Zurück in Amsterdam angekommen, endet unsere Reise am späten Abend am Flughafen in München.

Leistungen:

- Linienflug mit KLM München – Amsterdam und zurück in der Economy-Class
- Flughafensteuern und -gebühren inkl. aktuellem Kerosinzuschlag (Stand März 2016: € 59,-- p.P.)
- 4 Übernachtungen in Hotels der guten Mittelklasse
- Unterbringung in Doppelzimmern mit Bad oder Dusche/WC
- Tägliches Frühstück
- 2x Abendessen im Hotel in Utrecht und Koudum
- Mittagessen in Sterksel
- Busgestellung für Transfers und Besichtigungen lt. Programm
- Besuch und Fachprogramm im Swine Innovatie Centre (SiC)
- Besuch und Fachprogramm bei Gerben Oosterlaken
- Hofbesichtigung Familie Eelting
- Besuch und Fachprogramm bei Anton Stokman – McDonald’s Europe Flagship Farm
- Deutschsprachige, örtliche Reiseleiter in Amsterdam, Gouda, Rotterdam und Hoorn
- Reiseliteratur
- Reisebegleitung ab/bis München

Reisepreis:

Reisepreis pro Person: 1.060 EUR
Einzelzimmerzuschlag: 168 EUR
Mindestteilnehmerzahl 21 Personen

(Bei Nichterreichen der genannten Mindestteilnehmerzahl wird das Recht vorbehalten, die Reise bis 28 Tage vor Reisebeginn abzusagen. Bitte beachten Sie den Anmeldeschluss: 29. April 2016)

Auskunft & Anmeldung bei

Ringgemeinschaft Bayern e.V.
Haydnstraße 11
80336 München
Frau Veronika Senckenberg
Telefon: 089-53 58 81
E-Mail:
info@ringgemeinschaft.de

Gutes Gesäuge, genügend Milch, *viele Ferkel*

Ein gutes Gesäuge mit möglichst vielen funktionierenden Gesäugekomplexen sichert eine hohe Aufzuchtleistung bei der Sau. Mit einer durchdachten und konsequenten Gesäugepflege lassen sich die Gesäugequalität und die Milchleistung der Sauenherde beeinflussen.

Die Zeiten ändern sich und damit auch die Lehrmeinungen. Was die Großeltern schon wussten, geriet bei den Eltern in Vergessenheit und wird von den Enkeln wieder herausgeholt. So geht es in der Landwirtschaft mit vielen »Hausmitteln« zur Gesunderhaltung der Tiere. Auf der anderen Seite kommen auch neue Aspekte, an die vor 25 Jahren noch keiner gedacht hätte. So waren zum Beispiel die Gesäuge- oder Klauenpflege beim Schwein in der Vergangenheit kein Thema, sind aber seit ein paar Jahren bei Ferkelerzeugern ins Bewusstsein gerückt. Kein Wunder, gilt es denn heute mehr denn je, die genetisch verankerte hohe biologische Leistungsfähigkeit der Sauen mit möglichst »natürlichen« Mitteln auszuschöpfen, um wirtschaftlich erfolgreich zu sein.

Die heutigen Sauen bringen genetisch die Veranlagung zu einer hohen Fruchtbarkeit. Über 25 Ferkel sind erreichbar, Spitzenbetriebe kommen sogar an die 30er-Marke heran. Dazu braucht es ein ausgefeiltes Herdenmanagement mit Wurfausgleich, Ammensauen, künstlichen Ammen bzw. der Zufütterung von Ferkelmilch. Die allererste Grundvoraussetzung und auch die günstigste Lösung für hohe biologische Leistungen mit einer großen Anzahl wohlgenährter abgesetzer Ferkel ist aber die hohe eigene Milchleistung der Sau. Neben der optimierten Fütterung und einem guten Allgemeinzustand mit einem guten Fundament benötigt die Sau hierfür ein gesundes und intaktes Gesäuge. Immer mehr Betriebe gehen daher dazu über, in ihrem Sauenbestand eine vorbeugende Klauen- und Gesäugepflege einzuführen.

Ohne Mampf kein Kampf! Eine gute Milchleistung ist Grundlage für vitale Ferkel.
Foto: Agrarfoto

Wenn in der Praxis schon die Jungsauen nicht genügend angesäugt werden, weil etwa die Zahl der Ferkel nicht ausreicht, um alle Zitzen in Milch zu halten, veröden vor allem die hinteren Zitzen. Teilweise sieht man auch, dass die Gesäugekomplexe fünf und sechs trocken sind und die hintere Zitze auch nicht mehr viel Milch führt. Dies führt aber zu verminderter Milchleistung auch in den kommenden Würfen. Oberste Priorität hat deshalb die »Vollauslastung« der Jungsauen. Es gilt, die mit 14 funktionsfähigen Zitzen ausgelieferten Erstlingssauen gut in Milch zu bringen, damit das Gesäuge für die kommenden Würfe gut vorbereitet ist. Dies erreicht der Ferkelerzeuger beispielsweise mit einem konsequenten Wurfausgleich.

Durch Krankheitsdruck, und sei er noch so unterschwellig, kommt es zu einer suboptimalen Milchleistung mit verminderte Aufzuchtergebnissen. Diese fallen oft nicht sofort auf, weil der Prozess schleichend ist oder weil

man unter Umständen den »Optimal-Zustand« gar nicht kennt. Wie kommt es aber zu Milchmangel? Bei Fehlern in der Fütterung, etwa bei zu hoher Energieversorgung, bilden sich in der zweiten Hälfte der Trächtigkeit Fetteinlagerungen im Gesäuge, die dann zu Beginn der Laktation zur Ödembildung neigen. Bei zu niedriger Energieversorgung in der Frühlaktation hat die Sau hingegen nicht genügend Energie für eine volle Milchproduktion. Ist der Ernährungszustand nicht gut und die Haltung nicht optimal, können die Sauen trockene und rissige Haut haben, die zu Entzündungen neigt. Auch Tritte und vor allem Bisse der Ferkel führen zu Gesäuge- und Zitzenverletzungen. Diese sind Eintrittspforten für verschiedene Bakterien wie Streptokokken, Coli-Bakterien oder Clostridien und sollten behandelt werden. Eine Gesäugeentzündung (MMA-Komplex) ist vorprogrammiert.

Jede MMA-Erkrankung ist hoch schmerzhaft und geht mit Fieber, geschwächtem Allgemeinbefinden, Milchrückgang und schlechterer Ferkelversorgung einher. Die Gesäugekomplexe veröden und auch beim nächsten Wurf ist eine schlechtere Milchleistung zu erwarten. Nicht vergessen werden darf, dass Milchmangel zunächst zu stärkeren Kämpfen und Aggressionen bei den Ferkeln und damit zu mehr Unruhe im Abferkelstall führt. Das Gesäuge bekommt vermehrt Bissverletzungen und die aufgeschürften Karpalgelenke der Ferkel sind ideale Eintrittspforten für Streptokokken. Unstrittig ist daher, dass eine gute Herdengesundheit die Voraussetzung für eine gute Milchleistung ist.

Ursachen abstellen

Bei großrahmigen Sauen kann es nach dem Absetzen, wenn das Gesäuge noch nicht zurückgebildet ist, in zu kleinen Kastenständen zu Trittverletzungen durch die Nachbartiere kommen. Die Sauen können sich aber auch in jedem Produktionsstadium selbst Schrammen zufügen. Dazu kommt es, wenn die Tiere aus verschiedenen Gründen nicht gut aufstehen können und zu lange Klauen haben. Auch in der Gruppenhaltung sind bei frisch abgesetzten oder hochtragenden Sauen Gesäugeverletzungen durch andere Tiere möglich.

Wie geht man nun bei der Gesäugepflege am zweckmäßigsten vor? Bei einem konsequenten Wasch- und Hygieneprogramm sollten die Sauen am besten schon vor dem Umstallen in den Abferkelstall mit einem handelsüblichen Sauenwaschmittel geduscht werden. Denn was nützt das schönste reingewaschene und desinfizierte Abferkelabteil, wenn dort »dreckige« Sauen eingestallt werden? Wo dies organisatorisch nicht möglich ist, etwa weil die Sauen in einer Gruppenhaltung nicht fixierbar sind oder kein separater Waschraum zur Verfügung steht, ist die zweitbeste Lösung, die Sauen nach dem Einstallen in den Abferkelstall dort zu waschen. Die Sauen sollten dann – auch aus Gründen der Eingewöhnung oder Futterumstellung – mindestens fünf Tage vor dem Abferkeltermin umgestallt werden. Dann sind sie im Allgemeinen noch trittsicherer als direkt vor der Geburt und kommen mit dem nassen und damit rutschigen Boden besser klar.

Zum Reinigen werden die Sauen mit Seife eingesprüht und dann mit leicht angewärmtem Wasser und geringem Druck gewaschen. Hinterher wird ein Jodhaltiges und rückfettendes Hautpflegemittel (meist mit Glyzerin) auf das Gesäuge und auf die Scham gesprüht, ähnlich dem Dippen nach dem Melken bei Milchkühen. Dies kann bei Problemtieren auch mehrmals wiederholt werden. Achtung: Bei Jodsprays keine Kalkprodukte einstreuen und eine eigene Rückenspritze verwenden, damit keine anderen Mittel an das Gesäuge kommen. Bei Rückständen in der Spritze von anderen Mitteln wie z. B. zur Räudebekämpfung kann es zu chemische Reaktionen und infolgedessen zu allergischen Reaktionen und Verätzungen auf der Haut kommen. Das Pflegemittel kann bei sauberer Handhabung ohne Probleme eine Woche in der Rückenspritze bleiben. Nach dem Absetzen rundet dann eine Gesäugekontrolle und –bonitur das systematische Gesäugeprogramm ab. Diese Daten sollten auch in die Selektionsentscheidung mit einfließen.

Fazit

Eine systematische Gesäugepflege und -bonitur ist neben der angepassten Fütterung und einer adäquaten Haltungsumgebung der Schlüssel zu einer hohen Milchleistung der Sau. Der Kostenaufwand ist gering, der Zeitaufwand akzeptabel. Zu einem konsequenten Wasch- und Hygieneprogramm gehören das Waschen der Sauen vor der Umstallung in den Abferkelstall und das Einsprühen des Gesäuges und der Scham mit einer jodhaltigen Lösung. Der Wurfausgleich sorgt für gleichmäßig angesaugte Zitzen und eine komplett milchführende Gesäugeleiste. Nach dem Absetzen wird das Gesäuge beurteilt, der Wert geht in die Selektionsentscheidung mit ein.

Angelika Sontheimer

Tipps zur Gesäugepflege

- Sorgen Sie dafür, dass die Sauen in keinem Produktionsstadium Zugluft im hinteren Bereich bekommen.
- Die Scham und das Gesäuge müssen sauber, trocken und kotfrei sein.
- Waschen Sie alle Sauen vor dem Umstallen ins Abferkelabteil. Problemsauen sollten mehrmals mit der jodhaltigen Pflegesubstanz am Gesäuge und der Scham eingesprüht werden.
- Machen Sie sich Notizen zur Gesäugesundheit. Bonitieren Sie die Sauen beim Absetzen und nutzen Sie diese Werte als weiteres Selektionskriterium.

Letzte Meldungen

Preismeldertreffen

Die Mitglieder der Rinderpreismeldung bei der Arbeit.

Auch heuer veranstaltet die Ringgemeinschaft wieder Preismeldertreffen für die an der Preisnotierung für Rinder, Schlachtschweine und Ferkel beteiligten Erzeugergemeinschaften. Die Preismeldertreffen dienen zum Austausch und zur Kommunikation zwischen den Marktpartnern. So gibt es Verbesserungen im Bereich der Meldemodalitäten. Auch in der Organisation der Telefonkonferenzen wurden einige Änderungen beschlossen. Die Treffen sind immer ein großer Erfolg und werden von den Beteiligten gerne genutzt um sich im ungezwungenen Umfeld zu begegnen und sich zu aktuellen Themen zu besprechen. Die Ringgemeinschaft bietet für alle drei Erzeugersparten einmal im Jahr diese Treffen an.

Diskussion über Kastenstände in der Ferkelerzeugung

Am 07. April trafen sich Vertreter von Bauernverband, Ringgemeinschaft, LfL und Ministerium um die neuesten Entwicklungen beim Thema „Kastenstände in der Sauen- haltung" zu eruieren und das weitere Vorgehen abzustimmen. Besonders wichtig ist unseres Erachtens für die Landwirte ein Bestandsschutz für bestehende Betriebe und eine Rechtssicherheit für Umbaumaßnahmen. Die Ringgemeinschaft wird sich auch in Zukunft mit diesem Thema intensiv auseinandersetzen.

ZLF 17. bis 25. September 2016

Anlässlich des Zentral-Landwirtschaftsfest wird die Ringgemeinschaft Bayern e.V. zusammen mit Ihren Partnern mit einem Stand vor Ort sein und Sie über die neuesten Entwicklungen und Herausforderungen in der Verbandsarbeit informieren. Neben vielen Programmpunkten dreht sich am 24.09. alles um die Tierzucht. Vormittags erwartet die Besucher im Großen Ring ein buntes Programm mit Tiervorführungen aller Tierarten sowie Schaunummern. Am Nachmittag werden die erfolgreichsten Züchter aller in Bayern gehaltenen Nutztierrassen sowie die Sieger des Jungzüchterwettbewerbs im Großen Ring ausgezeichnet. Das ZLF ist täglich von 9 bis 18 Uhr geöffnet. Für die Ausstellung können Eintrittskarten online oder an den Tageskassen erworben werden. Täglich erhalten Sie neue Informationen über www.zlf.de

5. Sitzung der ARE-Vet in Oberschleißheim

Die ARE-Vet ist die Arbeitsgemeinschaft Resistente Erreger in der Veterinärmedizin, die im Rahmen des „Bayerischen Aktionsbündnisses Antibiotikaresistenz" (BAKT) ins Leben gerufen wurde. Ziel der ARE-Vet ist es, Aktivitäten zur Minimierung von Antibiotikaresistenzen im Bereich der tierischen Erzeugung zu bündeln und zu fördern. Hierzu bietet die Arbeitsgemeinschaft ein Forum zum interdisziplinären Austausch und verschiedene Informationsmöglichkeiten für die Mitglieder. So nahmen an der Sitzung Vertreter aus Veterinärmedizin, der Hochschulen, aber auch aus der Agrarwirtschaft der Lebensmittelproduktion und der Humanmedizin teil. So soll der „One-Health"-Ansatz beim Thema Antibiotika realisiert werden. „One-Health" berücksichtigt, dass die Gesundheit von Mensch, Tier und Umwelt und damit auch die Lebensmittelsicherheit wesentlich miteinander zusammenhängen und der eine Bereich nicht ohne Einbeziehung der anderen Bereiche betrachtet und bearbeitet werden kann und sollte. Auf der 5. Sitzung wurde über die Anhörung des bayerischen Landtags zum Thema Antibiotikaresistenz berichtet. Auch über aktuelle Initiativen zum Thema Antibiotikaresistenz wurde informiert. Des Weiteren referierte Dr. Christian Schwarzer vom Landesverband der bayerischen Geflügelwirtschaft e.V. über „Antibiotikaeinsatz in der Geflügelmast - Tierärztliche Tätigkeit im Spannungsfeld zwischen Tierschutz, Rückstandsdiskussion, Hospitalismusängsten und wirtschaftlicher Landwirtschaft". Die ARE-Vet lebt davon, dass sich Vertreter aus den verschiedensten Bereichen, weit über die Lebensmittelproduktion hinaus zusammen an einen Tisch setzen und austauschen. Das ist in diesem Umfang bisher einzigartig.

Die Teilnehmer der 5. Sitzung der ARE-Vet am 06. April 2016 in Oberschleißheim

IMPRESSUM

Herausgeber:
Ringgemeinschaft Bayern e.V.
Haydnstr. 11, 80336 München
Tel. 089/535 881

Schriftleitung:
Dr. agr. Friederike Zeller

Objektleitung:
Dr. Harald Ströhlein, Tel. 0831/57 142-41

Verlag:
AVA-Agrar Verlag Allgäu GmbH,
Porschestr. 2, 87437 Kempten

Druck:
KKW-Druck GmbH
Heisinger Str. 17, 87437 Kempten,
Tel. 0831/57 503-10

Titelseite: xxx.

Nachdruck, auch auszugsweise, ist nur mit Quellenangabe gestattet. Jede Verwertung außerhalb der durch das urheberrechtsgesetz festgelegten Grenzen, auch auszugsweise, ist ohne Zustimmung der Ringgemeinschaft oder des AVA-Agrar Verlages unzulässig. ©AVA-Agrar Verlag Allgäu GmbH